



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num.57. iii, ANNO 1673. Aprilis.

1673

Extraordinaires

Freitagische

RELATI-
ONES

Aus

Allerlei Orten /

Eingekommen am 11. hujus.

Mein Herz /

Aut denen / aus Engeland ein-
gekommnen Schreiben / soll
das Unterhaus am 28. Martij.
auf unterschiedliche Klagen
geresolvirt haben / und daß ei-
ne Adresse an J. R. Mannt. solte über-
geben werden / in derselbigen die Gefahr
der Englischen Protestanten in Irland
vorzustellen / und daß der Obrister
Richard Talbot als ein Päbstlicher
(Num. 57.) iii Recus

Recusant / zu allen Kriegs und Civil-
Diensten solte incapabel gemacht / und
nicht mehr zu Hofe admittiret werden.

Das Decretum wegen Bannisi-
rung der Römisch Catholischen Priester /
solte allerdings in seinen Würden ver-
bleiben / so gar genau auch / daß der
Königinn Beicht Vater nicht einmahl
verbleiben könnte.

Die von / S. R. Mantt. so hoch re-
commendirte Subsidien wollen / wie
die Englische gedruckte Zeitungen selber
zeugen / biß dato noch nicht erfolgen /
was der König deswegen proponirt /
lautet also :

Meine Hr: und Edele /

Ihr habt mir gestern einen Vor-
schlag gethan / wie daß beqvemste
Mittel zu treffen / daß die Ge-
müther meiner Unterthanen befriedi-
get würden: Ich habe mich desselben
frenwillig und promptlich gefallen lassen /
wil auch darüber halten / daß es mag
zum Effect kommen. Ich hoffe aber hin-
wieder / daß ihr Edele des Unterhauses

an

an eurer Seit euch auch bemühen werdet: Und ich muß euch wiederumb erinnern, daß es schier 5. Wochen sind als ich von euch ein Suppliment begehrte/weil ihr nun solches einstimmig zustundet: So gab es meinem Vornehmen im Reich nicht allein einen rechten Nachdruck/sondern jagte auch meinen Feinden außserhalb Landes eine Furcht ein. Nachdem aber solches so augenscheinlich aufgeschoben worden/haben sie wieder Muth gefasset/so daß sie gegenwärtig (wie berichtet wird) eine Floote gegen bevorstehenden Sommer außrüsten/die stärker als sie jehmals eine gehabt: Dannenhero/ (es sey denn daß außs eheste dazugehan/ und ein Schluß gemacht wird) all mein Vornehmen ohn Effect seyn/ und die Ruhe/ die Ehre/ und Interest von Engeland Gefahr lauffen wird: Ich bitte daß Ihr dieses wol zu Herzen fassen/ und nicht zulassen möget/ daß einige Furcht und Jalousie uns einen unumbgänglichen Ruin verursachen möge. Meine Herrn/ und Edele/ dafern noch einige Scrupel bey euch übrig geblieben seyn

fenn mögte/wegē der verzögerung der in den Gesetzen enthaltenen Straffen/so gelob und versprech ichs euch vollkoinlich / daß das ienige was in Particulier geschehen/ in künfftigen Zeiten/ nimmer in Consequentie gezogen werden und als ein Exempel gelten sol: Und gleich wie ich täglich von euch erwarte eine Bil zu meinen Suppliment / so versichre ich euch / das ich auch willig entfangen und passiren lassen will das übrige / so ihr fürstellen möget / und dienen kan/ Euch Satisfaction über eure Gravamina zu geben.

Was Massen man am füglichsten zu diesen Geld-Mittel gelangen könne hat das Unterhaus am 3. Aprilis beraths schlagen wollen.

Inzwischen versichern einige auß London / daß man per Cuniculos den Könighlichen Hof von der Franköischen Alliance ben nahe disrumpiret / und daß der / von S. H. dem Prinzen von Oranien abgefertigter Trompeter über all divulgiret / daß das mitgebrachte Schreiben einen Stillstand der Waffen betreffen thäte

thäte / welches die Gemeine wünschet /
der C. A. B. A. L. aber mit aller Macht
hinderte.

Sonst sol aus Holland nacher Engel-
land ein Tractätlein / de Engelsche Appel
genant / bey 2000. und mehr Exemplar
ia in Englischer und Niederländischer
Sprache übersand und dem versamle-
ten Parlement dediciret seyn / worinnen
klarlich dargewiesen wird / daß fünf von
denen führnehmsten Herrn (derer Nah-
men von C. A. B. A. L. sich anheben) Uhrs-
sacher wären / daß Engelland sich zum
Schaden / und Franckreich zum Besten
diesen unnöhtigen Krieg wider Holland
führen thäte / etc. etc.

Niederländische Briefe advertüren /
daß die 5 Staden S. K. M. von Groß-
Britannien notificiren lassen / daß ihre
Floote / so zum außlauffen vollenkommen
fertig Engelland zu keinem präjudiz ge-
reichen solle / wann daß S. K. M. einen
Stilstand zur See annehmen wollen.

Ihrer viele zweifeln daß Engelland
sonder Franckreich mit Holland einen
Stilstand zur See würden eingehen;
Andere

Anderere und der größte Hauße dörfen
grosse Bettung thun / daß annoch in
diesem Jahr zwischen Franckreich und
Engeland grosses Blutvergiessen entste-
hen sol.

Der Hn. Leut. General Admiral de
Reuter hat mit S. Hoheit des Prinzen
von Oranien Consens fünf Capitaine /
weil solche gut Trompisch / für dißmahl
abgedanckt / und andre angenommen.

Antorff 21. Martij. über Paris und Nyffel
kompt Zeitung daß die Silber-Flotte in 14.
Gallion bestehend und 28 Millionen reich den 18
Martij. zu Cadix glücklich arriviret. Die Zei-
tung kompt per expressen von Madrit in 3. Ta-
gen auf Bajone / von dannen aber us Paris und
Nyffel / dörfte also in kurzen die Ruptur folgen/
und wollen einige solche bereits vor gewiß mel-
den. Englische Briefe bringen / ob solte der König
daß Parlament biß künftigen Octobris dis-
solviret haben / ob nun die Auffindung der be-
willigten Gelder passieret davon wird unter-
schiedlich discurret.

Lipstadt vom 30. Martij. Es haben sich ei-
nige Tage sehr viel Wänstersche Parteyen nahe
bey dieser Stadt sehen lassen / die alle ein und
und

außkommende geplündert und übel tractiret / dabey sie weder Dsnaburg / Vaterborn oder Rethbergischer Unterthanen verschonet: So bald sie aber merken / daß einige unserer Leute herauß kommen / gehen sie durch.

Wons. Turenne verleget seine Troupen weitläufig / von Soest an bis zum Reyn / nñ bedienet sich dabey der Adelicher Häuser / denen so viel / als sie nur bergen können / eingelegt werden.

Aber die aus dem Städtlein Almena haben / als selbe per force eindringen wollen / selbige dergestalt verwilliget / daß viel geblieben und ein Capitain neben andern aufs Schloß gefänglich eingebracht.

Bielefeld ist belagert / und diese Nacht starck beschossen / man hofft aber es sol ihnen Mühe kosten darcin zu kommen / und solte ja die Stadt drauff gehen / so wird sich doch das Schloß noch außs äußerst defendiren / zumahl es mit Proviand und Munition überflüßig versehen ist.

P. S. Eine gestern außgegangene Partey kompt gleich iso wieder ein / berichtet / daß sie keinen Frankosen gesehen / aber vernommen / daß der Soest- und Haminschen Guarnison bey Lebensstraff nicht aus dem Thor zu reiten geboten; Wie denn zu Ham bereits ihrer 5. die nur
ein

ein wenig aus dem Thor gekommen / aufges
hencket werden.

Hertfort vom 1. April. Es stehet die Mün-
sterische Armee für Bielefeld / und hat 44. Feur-
und Spring- Kugel hinein geworffen / welche
zwar nicht gebrant / aber bey 40. Personen ges-
tödtet / iso stehen sie mit einander im Accord.

Kopenhagen den 11. April.

Die jüngste Niderländische Couranten
vom 11. Aprilis neuen Styls / bringen wenig
Denckwürdiges / auffer daß Aken / an Stat
Cöllen / zum Friedens-Platz beliebet worden.

Aus Rotterdam wird geschrieben / daß ein
ganzes Schiff / voller Behis-Leute und Wei-
ber / diese von ihren Männern Abschied zu neh-
men / jene aber in der Floote zu verbleiben / von
einem andern Schiffe bei Delfs-Hafen übersee-
gelt / sondern einer einiger Seele Rettung / wechwe-
gen der Schiffer / so diese That verübet / gefänge-
lich eingezogen.

Die Städte Aernheims und Nimwegen
werden von den Franzosen mit aller Macht
fortificiret / durch der Einwohner Arbeit / welche
so sie sich säumig stellen / das Holzene Pferd /
mit 60. Pfündigen Gewicht an jedem Fuß han-
gen de / bekleiden müssen.

Ben Daniel Paulli / Königl: Buchh.